

Deutschland soll kein neuer Hühnerhof werden – Europawahl 2024

Morgen wählen die Europäerinnen und Europäer ein neues Parlament. Dieses Ereignis – die zweitgrößte demokratische Wahl auf der Welt überhaupt – ist angesichts der jüngeren europäischen Geschichte kaum zu überschätzen.

Auf die Frage, was eine moderne Zivilisation ausmache, antwortet die Anthropologin Ruth Benedict, dass die Grenzen des Stammes weiter und weiter ausdehnt werden: „Der einzige wesentliche Beitrag, den die moderne Zivilisation geleistet hat, war die Erweiterung des Umfangs der geschlossenen Gruppe. Darin sind unvergleichliche Erfolge erzielt worden.“

Wie bedroht diese Errungenschaft freilich fortwährend bleibt, liest Ruth Benedict am Nationalsozialismus ab, dessen Logik allein auf der „Wir-Gruppe“ beruht: „Die Menschen haben den Horizont des Hühnerhofes noch nicht überwunden“, klagte sie im Blick auf das Unrechtsregime.

Auf exakt dieser um Weite bemühten Verstehenslinie hat auch Jean-Claude Juncker, der bis 2019 amtierende Präsident der Europäischen Kommission, in einer Rede zum Volkstrauertag im Deutschen Bundestag hervorgehoben, welche Bedeutung er weiten Grenzen anstelle enger Grenzen in Europa angesichts der jüngsten historischen Leiderfahrungen zumisst: „Wer an Europa zweifelt, wer an Europa verzweifelt, der sollte Soldatenfriedhöfe besuchen. Nirgendwo besser, nirgendwo eindringlicher, nirgendwo bewegender ist zu spüren, was das europäische Gegeneinander an Schlimmstem bewirken kann. Das nicht-Zusammenleben-Wollen und das Nicht-Zusammenleben-Können haben im 20. Jahrhundert 80 Millionen Menschen das Leben gekostet. Jede Stunde des Zweiten Weltkrieges hat 1045 Tote gebracht.“

Hinter der Möglichkeit, dass am Sonntag alle Europäerinnen und Europäer ein gemeinsames Parlament wählen dürfen, steht nicht zuletzt die religiöse Überzeugung: Jeder Mensch ist Mensch (Gen 1,27; Gal 3,28) – egal, so lässt sich anfügen, ob er deutscher, französischer, italienischer, bulgarischer, finnischer oder maltekischer Herkunft ist!

So erlauben Sie mir als ein Theologe unter vielen Theolog:Innen zum Schluss den leidenschaftlichen Appell: Ergreifen wir alle die Chance, an einem demokratischen und vereinten Europa mitzubauen, indem wir am Sonntag Politiker:Innen aus Parteien wählen, die alltagspraktisch für die Vision eines gemeinsamen Europas eintreten und die Deutschland nicht neuerlich zu einem Hühnerhof verkommen lassen wollen!